

Gefessener Herr und Freund,

Es wird Zeit, daß ich anzeige, ein böses Opalstein
zu zeigen und einen Dank für das, was Sie mir
unter dem 14. Nov., 5 und 7. December u. S. mitgetheilt
haben. Alles ist richtig für eingezogenen und
wird ganz persönlich benutzt werden. Zu spät
kam es auch nicht; denn wenn immer ist der Grund
des Leichtens nicht über den Tisch zu legen
auch. Besonders auch ist das fast verloren,
und das ist allerdings ein wenig ängstlich,
wenn ich es gleich Westensagen auch nicht ver-
argen kann, da ein Brief dieser Art die Gefahr
keiner speziellen Einsicht darstellt und es
dies ganzbare Artikel für das Bestehen
sinner Officin sorgen muß.

Die 20 pfennig. besondere Abzüge über den
Artikel sind bestellt und werden Ihnen von Westens-
sagen, der sich bestand angeht, zugesandt
werden, so bald der Druck gefessert sein wird.
Wird Sie an die Königlich Preussische für

würdigen Altarstiftungskunde zu Lozengrayen
 gelangen zu lassen. Inzwischen, so
 da Sie mir mir zu. Volle die Schrift
 selbst wieder in Gang ist, fertige ich
 aber auch die Sie ab, und werde mir ein
 Verzeichnis darüber unterhandeln, das Sie
 mitbringen zu lassen.

Noch einmal den herzlichsten Dank,
 aber auch zugleich die Bitte, die von
 Professor Mediziner über fernde zu
 mich zu vergriffen, und mich immer
 in gutem Andenken zu behalten.
 Mit unbeywogener Hochachtung

Ihr
 küniglicher
 Rath

Haben Sie die die Ihre Hochachtung
 Rathes in meinem Namen gütigstlich zu
 lassen, so möge sich die Sie mit Hand
 Schrift gegeben und Unterschrift erinnern,
 und

mir sein Curriculum vitae sammt vollständi-
 gem Prospektus erzeigen wird möglichst schnell
 auf von Hrn. Hfr. Schmalz erwünschte in mir
 dieselbe Zufälligkeit, was aber nicht, wird
 in an ihn gelangen soll. Würde Sie, auf
 vorerwähntem Grund, nicht auch die für
 mich sorgen können?